



Bibliographische Daten

Titel: Versuch einer grammatischen Darstellung der Sprache des Hans
Sachs
Signatur: Amb. 8. 967

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

ai = mhd. öu in *mistkrail* (II 64; mhd. *kröuwel*, Nebenform *kriul*).

Über das organisch entwickelte ei im Adj. *häßlein* (II 43) und in *warhaftigleich* (II 51:) und über *vierteil* neben *viertl* ist früher geredet, von dem durch Contraction entstandenen ei wird später gehandelt werden.

7) au (aw) allgem. = mhd. û und ou;

§. 15.

au = nhd. äu: *raumen* (I 6:, 19, II 11; *raumig* II 101:; mhd. *râmen*, *râmec* und *riumec*); *saumen* (I 30:, II 63, 81, 109:; *saumig*: *raumig* II 101; auch mhd. immer *sümen* etc.); *laugen* (II 19:, 36:, 45 — C *laugnen* —, 49:, 53 *laugen* als Imperat.; mhd. *lougen* (-en), auch in unsrer Nürnber. Mundart *laugne*); *traumen* (II 36, 45, 103; mhd. *troumen*); *zaumen* (II 109 *gezaumbt*: *versaumbt*; mhd. *ou*; doch bei Ulr. v. Lichtenst. *eu*);

au = mhd. iu: *thawen* (II 64 = mhd. *driihen*, *tiihen* drücken; oberbayr. *dauchen*, auch bei Osw. v. Wolk. — Schm. I 494; Gr. W. II 1037);

au = nhd. a: *nachbauer*, *nachtpawer* etc. (so fast immer = mhd. *nâchgebâre*, z. B. I 60 ff., während das mundgerechtere *nachbar*, *nachtbar* etc. nur selten: II 47⁸, 47¹⁷ C, 58²¹ C, 77¹²; daher auch immer *nachtpewrin*, z. B. I 61; dagegen II 33 *nachtbarlich*);

au = mhd. â (âw, indem das w das u vor sich erzeugte — Weinh. §. 100 — und dann selbst nach nhd. Gesetz abfiel) in *klawen* (= *klauen* II 19, 26; mhd. *klâ*, *klâwe*, woneben schon früh, aber ganz vereinzelt *klouwe* sich entwickelt; Gr. W. V 1026 auf ein älteres *klâwe* zurückgeführt, wie alts. *clawa*) und in *pfawen* (I 48 C; AB *pfewen*; mhd. *phâwe*, *pfâ*; oder sollte *w* hier als Spirans gesprochen worden sein?) [Cf. *plab* und *grab*, wo das mhd. *w* sich zu *b* verdichtete, und *drowen*, wo *w* sich erhielt].

Der dritte der aus dem bayr. Dialect in das gemeine Deutsch aufgenommenen Diphthonge ist

8) eu (ew) = mhd. iu (durch Steigerung des û oder durch Contraction entstanden), wie es sich auch in der Flexion der Verba der u-Reihe noch lange bewahrte.

Außerdem findet sich eu = mhd. î: *ich erbeut* (II 132, S *erbeit*; mhd. *erbüten* stv. erwarten; an *bieten* angeschlossen); *sie zeucht* (II 55 A; mhd. *zihen* stv. zeihen; an *ziehen* angelehnt); *sie kew* [I 43; die nächste Ableitung von *kiuwen* stv. kauen ist dem Sinn